

Jugendamt rückt dreimal wöchentlich aus

Frühauf ruft dazu auf, bei Verdachtsfällen Hilfe anzubieten

Tutzing – Die Ferienfreizeiten und die Städtereisen nach Berlin und Paris, das Action-Camp, die Kinderzirkustage und natürlich das bereits legendäre Papierbootrennen: Das sind nur einige der vielen Veranstaltungen des Kreisjugendrings Starnberg im vergangenen Jahr. Auf der Herbstvollversammlung am Freitagabend in den neuen Räumen der Schützengesellschaft Immergrün in Tutzing wurde von den Delegierten für 2012 ein ebenso reichhaltiges Programm beschlossen – auch das Papierbootrennen wird im Juli wieder stattfinden.

Dank und Lob sprach Albert Luppert als stellvertretender Landrat nicht nur dem Vorstand des Kreisjugendrings aus, sondern auch den versammelten Ehrenamtlichen, die sich zugunsten der Jugend engagieren. Es sei wichtig, dass auch die Vertreter der Politik mit ihrer Anwesenheit bei der Versammlung ein Zeichen setzen, so Luppert. „Es geht nicht nur um Geld, sondern auch um Anerkennung für die geleistete Arbeit“, pflichtete ihm Ralph Wagner als Vorsitzender des

Kreisjugendrings bei.

35 der insgesamt 49 im Kreisjugendring zusammengeschlossenen Vereine und Verbände hatten ihre Delegierten nach Tutzing geschickt. Gerade in Zeiten von abnehmendem ehrenamtlichen Engagement komme dem Zusammenhalt der Gemeinschaft eine immer größere Bedeutung zu, so Wagner.

Auch die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Jugendarbeit werden schwieriger. Der Leiter des Starnberger Jugendamts, Bernhard Frühauf, ging in seinem Vortrag auf jüngst unter anderem in Weilheim bekannt gewordene Fälle ein, bei denen Jugendarbeiter, die den Behörden Verdachtsfälle auf Kindeswohlgefährdung gemeldet hatten, von der Justiz belangt wurden. Er verwies auch auf das neue Kinderschutzgesetz, das in der kommenden Woche den Bundesrat passieren soll. Es sieht unter anderem für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.

Im Landkreis Starnberg müssen die Mitarbeiter des Jugendamts im Durchschnitt

dreimal wöchentlich bei Verdachtsfällen ausrücken. Zwar sind es insgesamt extrem wenige Fälle, bei denen ein Kind tatsächlich in Obhut genommen werden muss, Frühauf wusste jedoch von einem Mädchen zu berichten, dass sich mit Striemen vom Gürtel des Vaters ans Jugendamt wandte.

Den versammelten Ehrenamtlichen riet Frühauf, in Verdachtsfällen selbst Hilfe anzubieten und gegebenenfalls das Beratungsangebot des Jugendamts in Anspruch zu nehmen. Er betonte, dass Informanten dort auf jeden Fall geschützt seien. seb

Der Kreisjugendring

lädt im laufenden Jahr noch zu zwei Kindertheaternachmittagen mit der „Wintergeschichte“ von Meisi von der Sonnau und Panos Papageoriou ein. Die Termine sind am Sonntag, 27. November, im Haus der Vereine in Inning und am Sonntag, 11. Dezember, im Roncallihaus in Tutzing. Beginn ist jeweils um 16 Uhr.

Informationen zur Winterfreizeit vom Sonntag, 1. Januar, bis Donnerstag, 5. Januar, und zum Programm für 2012 stehen im Internet unter www-kjr-sta.de.